SoVD Wir in Niedersachsen

Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband

NACHLESE

17. Landesverbandstagung des SoVD Niedersachsen in Hannover/Laatzen

AKTUELLES

Case und Care Management: Angebote und Leistungen der Pflege- und Wohnberatung

SOZIALES

Wir haben geholfen: Wie sich der SoVD für seine Mitglieder stark macht

AKTUELL

Landesverbandstagung 2007: Geschäftsführung zieht positive Bilanz

Optimistischer Blick in die Zukunft

Landesgeschäftsführer Dirk Swinke berichtete bei der Verbandstagung des SoVD Niedersachsen Ende Juni in Laatzen über die Tätigkeiten der Jahre 2003 bis 2006 und zog eine insgesamt positive Bilanz.

Dabei richtete er den Blick des Landesverbandes aber auch auf künftige Aufgaben. „Denn genau das ist es, was einen starken Verband auszeichnet - Er hat die Zukunft im Blick", sagte er und ergänzte in Bezug auf die enge Zusammenarbeit mit dem Landesvorstand: „Sie können schon an dieser Stelle sehen, wie die Arbeit des Landesvorstandes und der Landesgeschäftsführung ineinander greift. *Die Zukunft im Blick* war nämlich nicht ohne Grund der Titel des 1. Niedersächsischen SoVD-Forums. Hier haben unser Vorstand und die Vertreter der Kreisverbände eine Bestandsaufnahme der Arbeit des SoVD Niedersachsen vorgenommen. Hier haben sie allerdings auch klare Arbeitsaufträge formuliert: Wir müssen den innerverbandlichen Dialog intensivieren. Wir müssen unser wertvollstes Potenzial, die Kenntnisse unserer ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, kontinuierlich erweitern", fügte Swinke hinzu. Diese und andere Arbeitsaufträge des Landesvorstandes würden auch künftig schnellstmöglich umgesetzt, betonte er.

Angesichts des hervorragenden Miteinanders und der guten Zahlen des Landesverbandes sollte der SoVD Niedersachsen nach Swinkes Ansicht gestärkt nach vorne schauen. „Im Rahmen des eben erwähnten SoVD-Forums konnten wir unser 250.000stes Mitglied begrüßen und ehren. Um hier die Dimension des Erreichten noch einmal zu verdeutlichen: Wir weisen damit inzwischen mehr Mitglieder auf, als alle politischen Parteien in Niedersachsen zusammen. Ich glaube, bei dieser Entwicklung dürfen wir ruhigen Gewissens etwas Selbstbewusstsein ausstrahlen, zumal die enormen finanziellen Belastungen der Vergangenheit nicht mehr auf unseren Schultern lasten", sagte der Landesbeschäftsführer.

Es sei in einem großen Verband immer relativ schwierig, umfassende Maßnahmen einzuleiten und dann auch rasch umzusetzen. Umso mehr, wenn es sich um Einrichtungen handelt, die man im Laufe der Zeit liebgewonnen habe, erläuterte Swinke.

Mit der Entscheidung, beide Erholungszentren in Niedersachsen strukturell zu verändern, sei eine gesunde Basis geschaffen worden, die sich in der jüngsten Vergangenheit auch finanziell positiv ausgewirkt habe. „So etwas geht nur gemeinsam – in diesem Fall mit dem Bundesverband, der Bundesgeschäftsführung und der Reichsbund Wohnungsbau. Alle zusammen haben großen Anteil an dieser Lösung", führte Swinke aus.

Erfolgreich waren nach seinen Ausführungen auch die Bemühungen der Sozialberatung im Berichtszeitraum, schließlich habe der Landesverband ion vier Jahre über 94 Millionen Euro für seine Mitglieder erstritten. Auch bei der Öffentlichkeitsarbeit und der sozialpolitischen Interessenvertretung stellten sich immer mehr Erfolge ein.

Dafür sei besonders die Teilnahme aller Fraktionen des Niedersächsischen Landtages an der Verbandstagung 2007 ein Beleg, genau wie die größeren Möglichkeiten des SoVD Niedersachsen, die Sozialpoltik im Lande mitzugestalten.

Der neue Vorstand des SoVD Niedersachsen

Der niedersächsische Landesvorstand des SoVD tagt Anfang August zum ersten Mal in seiner neuen Konstellation. Zum Vorstand gehören:

Adolf Bauer (1. Landesvorsitzender), sowie seine beiden gleichberechtigten Stellvertreter Edda Schliepack und Horst Wendland.

Das Amt des Landesschatzmeisters hat weiterhin Bruno Hartwig inne, als Landesschriftführer wurde Manfred Grönda bestätigt. Elisabeth Wohlert wurde zur Landesfrauensprecherin wiedergewählt.

Hans-Peter de Vries bleibt Vorsitzender des Organisations-Ausschusses, Ernst-Bernhard Jaensch steht weiterhin dem Ausschuss für Verbandsstrukturen vor.

Zu Beisitzern im Landesvorstand wurden gewählt:

Karl-Heinz Bach, Paul Burke, Hans-Dieter Erker, Dieter Kömpel, Ursula Pöhler, Ernst Réer, Roswitha Reiß, Elfriede Rosin, Ingeborg Saffe, Günter Steinbock, Brigitte Thomas, Walter Törner und Irmgard Wessel.

Zudem verfügt Thomas Harms als 1. Landesjugendvorsitzender über ein Stimmrecht im Landesvorstand.

Dirk Swinke (links) und SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer.

„Case und Care Management" – Trägerunabhängiges Beratungsangebot unter dem Dach des SoVD Niedersachsen

Die Arbeit der Pflege- und Wohnberatung in der Praxis

Der Begriff des „Case und Care Managements" ist derzeit in aller Munde. Wer schon einmal eine der Pflege- und Wohnberatungsstellen (in Westerstede, Sulingen und Hannover) oder die Internetseite www.pflegeberatung-nds.de besucht hat, wird im Untertitel des Logos vielleicht diese Bezeichnung bemerkt haben. Mit Hilfe eines Beispiels aus der Praxis soll hier erläutert werden, was genau unter dieser Bezeichnung zu verstehen ist.

Vor einigen Wochen erhielt die Pflege- und Wohnberatung einen Anruf des Sozialdienstes eines Krankenhauses. Es ging um eine ältere Frau, die in ihrer Wohnung gestürzt war und mit mehreren Brüchen in das Krankenhaus eingeliefert wurde. Die Heilung verlief zwar recht gut, aber die Rückkehr in die eigene Wohnung wäre ohne weiteres nicht möglich gewesen, da die Patientin zunächst auf einen Rollstuhl angewiesen war und Hilfe bei der Körperpflege und im Haushalt benötigte.

Die Pflege- und Wohnberaterin besuchte die Frau im Krankenhaus, um gemeinsam mit ihr und ihrer Tochter zu überlegen, was alles nötig wäre, damit sie wieder in ihrer Wohnung zurecht käme. Dafür musste die Beraterin unter anderem einen passenden Pflegedienst finden, der nach der Rückkehr in die eigene Wohnung täglich bei der Pflege helfen sollte. Finanziert wurde diese Maßnahme über Leistungen der Pflegeversicherungen; bei der Antragsstellung wurde die Pflege- und Wohnberaterin ebenfalls unterstützend tätig.

Um den Alltag in der Wohnung zu erleichtern, wurden zudem einige Umbaumaßnahmen in die Wege geleitet. Dazu gehörte beispielsweise der Einbau einer bodengleichen Dusche. Die Beraterin suchte eine geeignete Handwerksfirma und half dabei, einen weiteren Antrag bei der Pflegekasse zu stellen, die derartige Maßnahmen mit bis zu 2.557 Euro unterstützt.

Zudem plante sie gemeinsam mit der Tochter und der Nachbarin, wer die Betroffene in welcher Weise zukünftig bei der hauswirtschaftlichen Arbeit unterstützt oder etwa Einkäufe erledigt.

Nach der Rückkehr der Seniorin in ihre eigene Wohnung führte die Pflege- und Wohnberaterin regelmäßig Gespräche mit allen Beteiligten durch, um zu klären, ob die Versorgung gut funktionierte oder ob es noch in bestimmten Bereichen Schwierigkeiten gab. Nach einiger Zeit konnte sich die Frau mit ihrem Rollator wieder selbstständig in der Wohnung bewegen. Dank der Hilfen war sie nun gemeinsam mit ihrer Tochter wieder in der Lage, ihren Alltag auch ohne die Unterstützung der Beraterin zu organisieren.

Pflege- und Wohnberatung

Dieses Beispiel zeigt eine Situation, in der viele Schwierigkeiten zugleich gelöst und bearbeitet werden müssen. Dies allein zu bewältigen, wäre der betroffenen Frau nicht möglich gewesen.

In solchen Situationen nutzen die Pflege- und Wohnberaterinnen die Methode des „Case Management". Der englische Begriff „case" kann mit „Einzelfall" übersetzt werden. Das bedeutet, im Mittelpunkt der Betrachtung steht eine individuelle Person mit ihrer gesamten Lebenssituation. Praktisch erstellt man im Case Management zunächst einmal gemeinsam mit dem Kunden einen detaillierten Plan über Hilfeleistungen, die in der konkreten Situation benötigt werden. Dann helfen Case Manager bei der Suche nach Diensten, die diese Hilfen leisten können oder überlegen, ob im Umfeld der Person vielleicht Menschen sind, die zusätzlich unterstützend tätig werden könnten.

Nachdem die Hilfen eingerichtet sind, hält die Beraterin einige Zeit regelmäßigen Kontakt zu allen Beteiligten. So kann geprüft werden, ob die Hilfen ausreichen oder vielleicht noch irgendwo zusätzlicher Bedarf besteht. Wenn die Versorgung des Betroffenen gut funktioniert, findet ein gemeinsames Abschlussgespräch statt, um zu prüfen, ob alle Beteiligten mit dem Vorgehen zufrieden sind. Und nach einiger Zeit meldet sich die Beraterin noch einmal, um zu klären, ob noch weitere Fragen bestehen. Der Vorteil dieser Arbeitsweise liegt darin, dass Betroffene die nötigen Hilfen aus einer Hand erhalten und sie sich nicht mühsam selbst zusammensuchen müssen.

Der Begriff „Care" Management, auf deutsch mit „Versorgung" übersetzbar, macht deutlich, dass neben der beschriebenen Arbeit im konkreten Einzelfall auch immer eine Zusammenarbeit aller Dienstleister bestehen sollte. Ziel dieses Arbeitsbereichs der Pflege- und Wohnberatung ist es, Kooperationen und Vernetzungen zwischen den Einrichtungen der Altenhilfe zu fördern, um so den Menschen in ihren individuellen Situationen eine optimale Versorgung zukommen lassen zu können.

Weitere Fragen zum Case und Care Management beantworten die Mitarbeiterinnen der Pflege- und Wohnberatung unter den unten stehenden Telefonnummern. Darüber hinaus stehen die Beraterinnen auch gern bei allen anderen Fragen rund um die Themen Pflege und Wohnen im Alter zur Verfügung.

Pflege- und Wohnberatung:
Landkreis Ammerland:
Tel.: 04488-76 43 998
Landkreis Diepholz:
Tel.: 04271-93 43-30
Hannover: Tel.: 0511-70 148-43

SoVD-INTERN

Die Arbeit des SoVD Niedersachsen im Spiegel der Ansprachen von Parteien und Verbänden

„Anwalt sozial benachteiligter Menschen"

Zum Festakt der 17. Landesverbandstagung konnte der SoVD Niedersachsen zahlreiche Gäste in Laatzen begrüßen. Vertreter aller Landtagsfraktionen und Abgesandte befreundeter Verbände demonstrierten in Grußworten ihre Verbundenheit mit dem SoVD. Zugleich nutzen vor allem die Politiker auch die Gelegenheit zum sozialpolitischen Schlagabtausch.

Die stellvertretende Landtagsfraktionsvorsitzende der niedersächsichen **CDU**, **Heidemarie Mundlos**, skizzierte in ihrem

Heidemarie Mundlos (CDU)

Grußwort einleiteitend die Wandlung des SoVD Niedersachsen von einer Selbsthilfeorganisation für Kriegsbeschädigte zu einem Verband, in dem heute Kriegs- und Wehrdienstopfer, Menschen mit Behinderungen, Sozialrentner und Hinterbliebene „füreinander und für mehr soziale Gerechtigkeit" eintreten. „Der Sozialverband hat sich stets den gesellschaftlichen Veränderungen gestellt und aktiv mitgestaltet", sagte Mundlos.

Als Sozialpolitikerin vertrete sie den Standpunkt, „sozialpolitische Arbeit zum Wohle des Menschen kann immer nur so gut sein, wie sich die Arbeit mit den Verbänden gestaltet. Dabei hat sich der SoVD Niedersachsen als ein verlässlicher, oft kritischer, aber immer sachlicher Partner herausgestellt. Für die „kontinuierliche, offene und konstruktive" Zusammenarbeit bedankte sie sich ausdrücklich. Dass Heidemarie Mundlos die Arbeit des SoVD wertschätzt, unterstrich die Politikerin, indem sie noch während des Festaktes Mitglied des SoVD Niedersachsen wurde.

Axel Plaue (AWO)

Wolfgang Jüttner, **SPD**-Fraktionsvorsitzender und Oppsitionsführer im Niedersächsischen Landtag, würdigte die Entwicklung des SoVD Niedersachsen zu „einer schlagkräftigen und kompetenten Lobby der Sozialpolitik". Auch für den Widerstand des Sozialverbandes gegen Mittelkürzungen des Landes und das Engagement für ein fortschrittliches Landesgleichstellungsgesetz für Menschen mit Behinderung fand er anerkennende Worte.

Jüttner betonte, dass er zahlreiche Gemeinsamkeiten mit dem SoVD Niedersachsen sehe, etwa bei Fragen zur menschenwürdigen Plege, bei der solidarischen Absicherung des Pflegerisikos, bei der Einführung einer Pflegezeit für pflegende Angehörige oder beim Kampf für „Mindest- statt Hungerlöhnen".

Abschließend bescheinigte Jüttner dem Verband ein ambitioniertes Aus- und Weiterbildungsprogramm zur stärkeren Professionalisierung insbesondere der zahlreichen ehrenamtlich Engagierten. Er verstehe das als Selbstansporn des SoVD Niedersachsen, den eingeschlagenen Weg als moderner sozialpolitischer Dienstleister auch in den nächsten vier Jahren konsequent fortzusetzen.

Die Landtagsfraktion der **FDP** wurde durch **Jörg Bode** vertreten, der die Grüße von **Gesine**

Wolfgang Jüttner (SPD) kritisierte in seiner Rede die Sozialpolitik der aktuellen Landesregierung.

Meißner übermittelte, da die Vorsitzende des Sozialpolitischen Ausschusses der Liberalen dem Festakt nicht persönlich beiwohnen konnte.

Im Grußwort betonte Bode, dass es nach Aufassung seiner Partei nachhaltige soziale Sicherheit nur gebe, wenn auch alle Mitbürgerinnen und Mitbürger selber bereit seien, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen. Soziale Dienstleistungen müssten nicht vom Staat, sondern von den Bürgern selbst erbracht werden. Solidarität lasse sich nicht staatlich verordnen, sondern müsse gelebt werden, sagte er. Mit Blick auf die Rolle des SoVD Niedersachsen betonte er: „Die im sozialen Bereich tätigen Verbände wie gerade auch der SoVD leisten mit ihrem Einsatz für andere einen wertvollen und entscheidenden Beitrag". Die Diskussionen um das Landesgleichstellungsgesetz zeigten, wie sehr die Arbeit des Verbandes in der Politik Gehör finde.

Ursula Helmhold, die stellvertretende Fraktionsvorsitzende und sozialpolitische Sprecherin der Fraktion **Bündnis 90/Die Grünen** im Niedersächsischen Landtag, lobte den SoVD Niedersachsen als eine der Organisationen, die sich seit Jahrzehnten mit hoher Energie und Tatkraft um den Fortbestand des Sozialstaates kümmere. Dieser Einsatz betreffe nicht nur die Begleitung der Gestaltung von Rentenreformen, sondern umschließe nahezu alle Themenbereiche der Gesundheitspolitik, der Sozialpolitik, der Arbeitsmarktpolitik, aber auch der Friedenspolitik.

„Besonders das vom SoVD maßgeblich mitgeprägte Bündnis für ein Niedersächsisches Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen bringt den Einsatz Ihres Verbandes um einen Abbau diskriminierender Lebensbedingungen und zur Durchsetzung von Chancengleichheit für behinderte Menschen anschaulich zum Ausdruck. Dieser Einsatz hat Früchte getragen, denn der Entwurf zum Landesgleichstellungsgesetz wurde von der Landesregierung in wichtigen Punkten nachgebessert", sagte Helmhold.

Abschließend formulierte sie: „Wir erhoffen uns vom SoVD auch in Zukunft ein entschiedenes und mutiges Eintreten für die Interessen benachteiligter Menschen und erwarten in ihm weiterhin einen parteiübergreifenden Partner für eine an den Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit orientierten Ausgestaltung des Sozialstaates."

Axel Plaue, der Vorsitzende der **AWO** Niedersachsen, betonte in seiner Grußadresse die gute Zusammenarbeit zwischen der AWO und dem SoVD Niedersachsen, die es ermögliche, gemeinsam die Interessen der Verbandsmitglieder zu vertreten und sich kraftvoll als Anwalt für die vielen benachteiligten Menschen in Deutschland einsetzen zu können. Mit Blick auf

Cornelia Rundt, Paritätischer

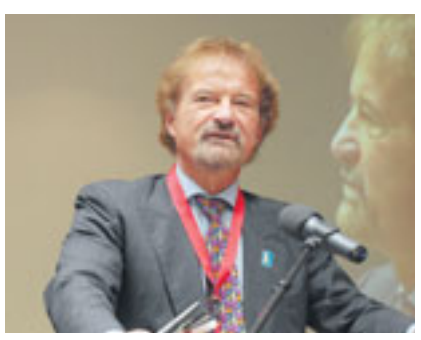
die aktuelle Sozial- und Arbeitsmarktpolitik sagte Plaue: „Arbeiterwohlfahrt und Sozialverband stehen dabei an der Seite der Menschen in unserer Gesellschaft, die von den Reformen nachdrücklich betroffen sind. Wir wollen Reformen. Wir wollen aber auch, dass unser Staat der freiheitliche und demokratische Rechtsstaat bleibt, für den unsere beiden Organisationen seit Jahrzehnten mit großem Erfolg kämpfen."

Für den Vorstand des **Paritätischen** Niedersachsen sprach **Cornelia Rundt** beim Festakt. In ihren Ausführungen zur aktuellen Gesundheitsreform formulierte sie starke Bedenken gegenüber den Plänen zur Einrichtung eines Gesundheitsfonds und warnte vor möglichen Fallgruben bei Tarifwechseln innerhalb der gesetzlichen Krankenkassen. Die erhöhte Zuzahlungspflicht für chronisch Kranke sah sie als Einstieg in ein System der verschuldensabhängigen Medizinversorgung.

Zusammenfassend appelierte Rundt an die Zuhörenden: „Jede Gesundheitsreform bedarf auch zukünftig der kritischen Begleitung durch starke Sozialverbände. Ein solch starker Verband ist der SoVD Niedersachsen. Was liegt da näher, als in Kooperation mit dem Paritätischen Niedersachsen e.V. noch mehr an politischem Gewicht zu bündeln. Chronisch kranke, pflegebedürftige, alte, behinderte und von Armut betroffene Menschen brauchen eine starke Lobby!"

Ursula Helmhold, Bündnis 90/Die Grünen, unterstützt ehrenamtliches Engagement durch einen Handabdruck auf der Gut-tun-tut-Gut-Wand auch symbolisch.

Weitere Impressionen der Landesverbandstagung



SOZIALPOLITIK

Wie gehen wir mit unseren Kindern um?

Fachtagung in Loccum

Seit einiger Zeit schrecken Fälle von extremer Verwahrlosung und Misshandlung schutzbedürftiger Kinder die Öffentlichkeit auf. Die Aufsichtspflichtverletzungen bzw. die Unfähigkeit, überhaupt Aufsicht auszuüben, hatten mehrfach qualvolle Folgen. Hier und da wurde auch ein Versagen staatlicher Hilfeeinrichtungen festgestellt.

Handelt es sich bei diesen Erfahrungen um Einzelfälle? Oder gibt es strukturelle und objektive Gründe dafür, dass sich solche Erscheinungen häufen? Die VertreterInnen der Leistungsträger, die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung, sprechen seit langer Zeit über explodierende Kosten in der Kinder- und Jugendhilfe.

Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Angst vor steigenden Kosten und Unterlassungen oder Einschränkungen von Hilfezuwendungen? Stimmt es, dass es Entwicklungen in der Gesellschaft gibt, die dazu führen, einen Lebensstil zu bevorzugen, der vorwiegend am eigenen Genuss interessiert ist und die Pflichten auf die Allgemeinheit abwälzt?

Die Erfahrungen der letzten Zeit sind für den SoVD Niedersachsen Anlass genug, sich in bewährter Kooperation mit der Evangelischen Akademie Loccum bei einer Fachtagung mit der sozialen Wirklichkeit im Verhältnis zum SGB VIII und dem einschlägigen Länderrecht zu befassen.

Die Tagung findet vom 3. bis 5. September in Loccum statt. Tagungsgebühr: 185 Euro (ermäßigt 92,50 Euro). Die Anmeldungen nimmt entgegen: Evangelische Akademie Loccum, Postfach 2158, 31545 Rehburg-Loccum, Tel. 05766/81-0, Fax 05766/81-900.

Stadt Hannover überarbeitet Formulare

Bald in einfacher Sprache

Die Stadt Hannover lässt wichtige Anträge und Formulare in „Leichte Sprache" übersetzen. Unter anderem sollen der Antrag auf Sozialleistungen und die Anspruchsvoraussetzungen der Eingliederungshilfen für Menschen mit Behinderung in einer besonders leicht verständlichen Ausdrucksweise umformuliert werden.

Dies soll Lernbehinderten, Migranten und leseungewohnten Menschen den Umgang mit Unterlagen erleichtern. Bei einer raschen Umsetzung der Pläne könnte Hannover die erste deutsche Stadt sein, die ihren Bürgern diesen Service zur Verfügung stellt.

Hannover hatte vor zwei Jahren die "Erklärung von Barcelona - Die Stadt und Menschen mit Behinderungen" unterzeichnet und sich damit verpflichtet, für eine verbesserte Teilnahme behinderter Menschen am Leben in der Gemeinschaft zu sorgen.

Sozialinformationszentrum Hannover

Veranstaltungstermine

Das Sozialinformationszentrum (SIZ) Hannover bietet wieder zahlreiche kostenlose Informationsveranstaltungen an, die allen Interessierten offenstehen.

13. September 2007
Vorsorge und Igel-Leistungen Was beim Arztbesuch zu beachten ist!

25. Oktober 2007
Frauengesundheit/Männergesundheit - Warum Frauen älter werden als Männer!

22. November 2007
Ernährung/Fehlernährung im Alter - Wichtige Tipps für den Alltag!

13. Dezember 2007
Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht - Was Sie dazu unbedingt wissen sollten!

Die Veranstaltungen werden im Sozialinformations-Zentrum (SIZ) von der Unabhängigen Patientenberatung Hannover, in Kooperation mit dem SoVD Niedersachsen, durchgeführt. Beginn jeweils 18.00 Uhr in der Herschelstraße 31, 30159 Hannover. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Bitte melden Sie sich unter u.g. Telefonnummer an.

Bei Bedarf kommen wir auch zu Ihnen und führen die Veranstaltungen - im Rahmen einer Gruppenveranstaltung - bei Ihnen vor Ort durch. Für Rückfragen und Anmeldungen nehmen Sie bitte Kontakt auf mit:

Heike Kretschmann oder **Elke Gravert**
Tel. 0511-70148-81 **Tel. 0511-70148-73**
E-Mail: hannover@unabhaengige-patientenberatung.de

Impressum

SoVD Niedersachsen
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 70 148 0
Fax: (0511) 70 148 70
www.sovd-nds.de
E-Mail: info@sovd-nds.de
presse@sovd-nds.de

Redaktion:
Simone Weisbrodt, Tel.: (0511) 70 148 54
Christian Hoffmann, Tel.: (0511) 70 148 69

Bildbearbeitung und Grafik:
Barbara Linse, Tel.: (0511) 70 148 38

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co.KG, Kassel

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Gespräche auf Grundlage der Zweiten Laatzener Erklärung

SoVD und DAK-VRV im Erfahrungsaustausch

Anlässlich eines sozialpolitischen Erfahrungsaustausches beim SoVD Niedersachsen gratulierten Hans-Peter Stute und Elke Holz von der Versicherten- und Rentnervereinigung der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK-VRV) dem neu gewählten 1. Landesvorsitzenden Adolf Bauer zu seiner Wiederwahl und zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes.

Grundlage des Gedankenaustausches zwischen den Vertretern der DAK-VRV und dem SoVD war die bei der Landesverbandstagung verabschiedete „Zweite Laatzener Erklärung". Die Gesprächsteilnehmer stellten Übereinstimmung in vielen Punkten fest. Sie betonten vor allem die Bedeutung einer solidarischen Absicherung im Falle von Krankheit und Pflegebedürftigkeit. Auch waren sich beide Seiten einig, dass die Einbeziehung der Privaten Pflegeversicherung zur Finanzierung der Pflegeversicherung dringend notwendig ist. „Die privaten Pflegekassen sind unbedingt an der solidarischen Pflegeversicherung zu beteiligen", sagte SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer und fügte hinzu: „Eine Trennung in private und soziale Pflegeversicherung ist angesichts des identischen Leistungskatalogs nicht zu rechtfertigen." Weiteres Thema war die Situation der Gesetzlichen Krankenversicherung seit Inkrafttreten des GKV-Wettbewerbstärkungsgesetzes und die Möglichkeit für Krankenkassen, Wahltarife anzubieten. Hans-Peter Stute wies darauf hin, dass die von der DAK angebotenen Wahltarife bisher kaum in Anspruch genommen würden. Zum Abschluss des intensiven Gedankenaustausches verabredeten die Teilnehmenden, die konstruktiven Gespräche fortzusetzen und sich im Herbst erneut zu treffen.

Die Delegation der DAK-VRV gratuliert Adolf Bauer zum Bundesverdienstkreuz. Auf dem Bild v.l.n.r.: Meike Janßen, Dirk Swinke, Elke Holz, Hans-Peter Stute, Adolf Bauer und Edda Schliepack.

Wir setzen uns für Sie und Ihre sozialrechtlichen Interessen ein

Der SoVD kämpft für seine Mitglieder

In den 64 Sozialberatungsstellen des SoVD Niedersachsen setzen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tagtäglich für die Belange und Interessen der SoVD-Mitglieder ein. Die Hilfe des Sozialverbands wird für die unterschiedlichsten Zwangslagen und Streitfälle benötigt.

So hatte beispielsweise ein Mitglied, das seit Jahren an einer als Berufserkrankung anerkannten chronischen Hepatitis C-Erkrankung leidet, vom Gemeinde-Unfallversicherungsverband (GUV) für einen kurzen Zeitraum eine befristete Rente erhalten. Da sich der Gesundheitszustand des Mitglieds jedoch im Laufe der Zeit erheblich verschlechterte, hat der SoVD im Juli 2002 einen Antrag auf Neufeststellung wegen Verschlimmerung bei der GUV gestellt. Die GUV gab im Rahmen des Antragverfahrens im September 2003 ein Gutachten bei einem Facharzt für Innere Medizin in Auftrag und bewilligte daraufhin dem Antragsteller die Übernahme der Kosten für die fachärztlichen Kontrolluntersuchungen.

In einer ärztlichen Stellungnahme bescheinigte der behandelnde Arzt die erhebliche Verschlechterung des Gesundheitszustandes, so dass im Mai 2005 ein weiteres Gutachten erstellt wurde. Nach Vorlage des zweiten Gutachtens sah sich die GUV in ihrem bisherigen Vorgehen bestätigt, lediglich die Kosten für die Kontrolluntersuchungen zu übernehmen. Der Antrag auf eine Rentengewährung wurde abgelehnt.

Gegen diese Entscheidung legte der SoVD Widerspruch ein. Eine entsprechend stützende Bescheinigung des behandelnden Arztes belegte die Verschlimmerung des Krankheitsbildes. Auf seine Anregung hin wurde ein Spezialist als Gutachter benannt. In dessen Gutachten wurde die Anerkennung einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von 40 Prozent empfohlen. Aufgrund der umfangreichen Darstellung durch den Gutachter war die Empfehlung für die GUV nachvollziehbar, so dass das Mitglied im Dezember 2006 seinen Bescheid über die Rente auf unbestimmte Zeit sowie eine Nachzahlung ab 1998 erhielt. Insgesamt konnte der SoVD eine Nachzahlungssumme in Höhe von mehr als 65.200 Euro vom Gemeindeunfallversicherungsverband erstreiten. Zudem erhält das Mitglied auf unbestimmte Dauer eine monatliche Rentenzahlung in Höhe von knapp 720 Euro.

Ein weibliches SoVD-Mitglied hatte im Mai 2000 die Weitergewährung ihrer Zeitrente wegen Erwerbsunfähigkeit beantragt. Der Antrag wurde im November 2000 abgelehnt, da sich nach Auffassung des Rentenversicherungsträgers das Leistungsvermögen der Versicherten gebessert habe. Der dagegen gerichtete Widerspruch wurde im Januar 2001 ebenfalls als „unbegründet" zurückgewiesen. Nachdem die Gutachter der streitenden Parteien die Erwerbsfähigkeit des SoVD-Mitgliedes unterschiedlich bewertet hatten, wurde vom Sozialgericht Hannover ein weiterer Gutachter bestellt, der im Sommer 2004 die verminderte Leistungsfähigkeit der Versicherten feststellte. Der Rentenversicherungsträger lehnte das Gutachtenergebnis jedoch ab, so dass der Fall vor dem Sozialgericht verhandelt werden musste, das in erster Instanz zugunsten der Versicherten auf Zahlung der Erwerbsunfähigkeitsrente entschied. Gegen dieses Urteil legte der Rentenversicherungsträger Berufung ein. Im Berufungsverfahren bestätigte das Sozialgericht jedoch das Urteil der ersten Instanz, so dass der Klägerin im Februar 2007 ein positiver Rentenbescheid zuging. Die laufende Rente wird ab Frühjahr 2007 gezahlt, dazu erfolgte eine Nachzahlung für die Zeit ab Dezember 2000 in Höhe von rund 38.000 Euro.

Ein weiteres SoVD-Mitglied, das seit der Kindheit von starken Schmerzen beeinträchtigt ist und zudem unter anderem an Diabetes und rheumatischen Erkrankungen leidet, erhielt im Jahre 2002 von einem Facharzt der Orthopädie eine Verordnung für orthopädische Maß-Schuhe, die innerhalb weniger Wochen für eine deutliche Verbesserung der Schmerzsymptomatik sorgten. Als dann jedoch der Hausarzt im Herbst 2005 orthopädische Winterstiefel verordnete, verweigerte die Krankenkasse die Kostenübernahme mit der Begründung, die vorliegenden Diagnosen entsprächen nicht den maßgeblichen Kriterien.

Gegen den Ablehungsbescheid legte der SoVD Widerspruch ein. Obwohl das Mitglied erneut alle Distanzen durchlaufen musste und keine Gelegenheit erhielt, sich beim Medizinischen Dienst der Krankenkasse vorzustellen, hatte der Widerspruch letztendlich Erfolg und die Kostenübernahme für die orthopädischen Winterstiefel wurde im September 2006 von der Krankenkasse letztendlich doch bewilligt.

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

SoVD und integ-Jugend präsentierten sich

Tag der Niedersachsen

Vom 6. bis 8. Juli hat sich die integ Niedersachsen gemeinsam mit dem SoVD-Landesverband und dem Stadtverband Cuxhaven auf dem Tag der Niedersachsen in Cuxhaven präsentiert. Zu den zahlreichen Standbesuchern, die sich über die Arbeit des Sozialverbandes und seiner Jugendorganisation informierten, zählte auch der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, Wolfgang Jüttner.
Der Oppositionsführer bedankte sich nochmals für die Einladung zur Landesverbandstagung des SoVD Niedersachsen. Jüttner erkundigte sich auch nach dem Stand der „Gut tun tut gut"-Kampagne. Er selbst hatte währendwährend der Landesverbandstagung seinen Handabdruck auf der Aktionswand hinterlassen, um das ehrenamtliche Engagement zu unterstützen.
Ein Highlight am Stand war die Seifenkiste der integ-Jugend, die nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch viele Touristen und Cuxhavener begeisterte. Zudem führte die integ gemeinsam mit dem kooperierenden Jugendarbeitskreis des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. unter reger Besuchbeteiligung ein Gewinnspiel durch, bei dem Eintrittskarten verschiedener Kooperationspartner des SoVD verlost wurden. Auch zahlreiche Mitglieder der integ-Jugend aus ganz Niedersachsen nutzten die Gelegenheit, sich in Cuxhaven ausführlich über andere Verbände, Vereine, Ministerien oder die Polizei zu informieren und amüsierten sich auf dem Tag der Niedersachsen bei Shows und Mitmachaktionen. Mit der Teilnahme am feierlichen Eröffnungsakt der Stadt Cuxhaven am Feitagabend hatte der SoVD darüber hinaus die Möglichkeit, das Außen- und Innenleben des weltgrößten seetüchtigten Museums-Frachtschiffs Cap San Diego zu besichtigen, dessen Heimathafen Hamburg ist. Der diesjährige Tag der Niedersachsen in Cuxhaven konnte den Rekord von 300.000 Besuchern verbuchen.

Hoher Besuch: Auch Wolfgang Jüttner (Mitte) besuchte am Tag der Niedersachsen den Infostand von integ und SoVD.

integ-Termine im August

Auch während der Sommerferien finden zumindest in einigen Städten Treffen der integ-Jugend statt:

integ-Intiativgruppe Uelzen:
07.08.2007 integ-Treffen 18 Uhr, Räumlichkeit nach Absprache.

integ Osnabrück:
09.08.2007 integ-Treffen 18 Uhr im Haus der Gesundheit, (eh. Gesundheitsamt), Hakenstr. 6

integ Rotenburg:
17.08.2007 integ-Treffen 18 Uhr, Andrè's Domshof, an der Stadtkirche.

Mitmachen und eine von fünf Familien-Eintrittskarten gewinnen!

Gewinnspiel des Vogelpark Walsrode

In der Lüneburger Heide liegt der mit 4.000 Vögeln größte Vogelpark der Welt. In Außenvolieren, Freigehegen, einer Uhu-Burg, Themenhäusern, exotischen Tropenhallen und einem Baumhausdorf erleben die Besucher die faszinierende Welt der Vögel.
Im Sommer 2007 bietet der VogelPark Walsrode ein erlebnisreiches Programm für die ganze Familie an: In der Lori-Kontaktvolière schwirren rund 50 Papageien über die Besucher hinweg und lassen sich sogar aus der Hand füttern. Im Juli und August treten Vogelmärchenerzähler auf und bringen eine uralte Truhe voller Geschichten mit. Das 45-minütige Theaterstück „Hilfe, wir haben einen Vogel!" ist noch bis zum 26. August zu sehen. Bis zum 11. August finden samstags und sonntags idyllischen Grillabende statt.
Wer diese Attraktionen selbst erleben möchte, kann mit dem Niedersachsen-Echo eine von fünf Familieneintrittskarten gewinnen. Beantworten Sie einfach die folgende Gewinnspielfrage:
Wie viele Vögel leben im VogelPark Walsrode?
Senden Sie die richtige Lösung per Post oder E-Mail an:
SoVD Niedersachsen, Nancy Widmann, Herschelstr. 31, 30159 Hannover oder: presse@sovd-nds.de

Zustimmungserklärung

Pin sichern!

Die Zustimmungserklärungen zur Verselbständigung gehen bereits in großer Anzahl bei den SoVD-Kreisverbänden und in der Landesgeschäftsstelle ein.
Landesgeschäftsführer Dirk Swinke möchte die Leser des Niedersachsen-Echos, die ihre schriftliche Zustimmung zum Übertritt in den selbständigen SoVD Niedersachsen e.V. noch nicht erteilt haben, auf diesem Wege an die Abgabe der Erklärungen erinnern: „Das Erfassen der Zustimmungen nimmt einige Zeit in Anspruch, so dass wir dankbar sind, wenn die Mitglieder die Bögen so früh wie möglich ausfüllen."
Als Dankeschön erhalten Mitglieder, die Ihre Einverständniserklärung direkt beim Kreisverband abgeben, den attraktiven Anstecker *„Wir in Niedersachsen"*.

Im SoVD-Kreisverband Celle brachte inzwischen schon zum siebten Mal der Motorradtreff Lachendorf seine schweren Maschinen ins Rollen. Unter dem Motto „Kameradschaft und Hobby verbinden" starteten rund 25 passionierte Motorradfahrer und Soziusse Richtung Kirchdorf, wo sich die SoVD-Fahrgemeinschaft bei Spargel und Schnitzel für die Weiterfahrt nach Münchehagen stärkte. Dort stand zudem der Besuch des Dinosaurier-Museums auf dem Programm, bevor die Gruppe gut gelaunt heimfuhr.

Aus- und Weiterbildungsteam

Jetzt zu Seminaren anmelden

Das Aus- und Weiterbildungsteam hat Mitte Juli an die Kreis- und Ortsverbände die neuen Seminarprogramme verschickt. Anmeldungen für die Kurse können per Post, E-Mail oder Internet entgegengenommen.
Der erste Kurs startet bereits am 29. August in Hannover und behandelt das Thema „Körperwissen". Dieses Seminar ist Teil einer Reihe mit sechs Bausteinen und richtet sich vorrangig an Ehrenamtliche, die mehr über den menschlichen Körper erfahren möchten. Am 1. September findet in Hannover zudem ein Seminar über „Öffentlichkeitsarbeit für Einsteiger" statt.
Aktuelle Informationen zu den Seminaren sind im Internet abrufbar: *www.sovd-nds.de/awt/*

Anzeige

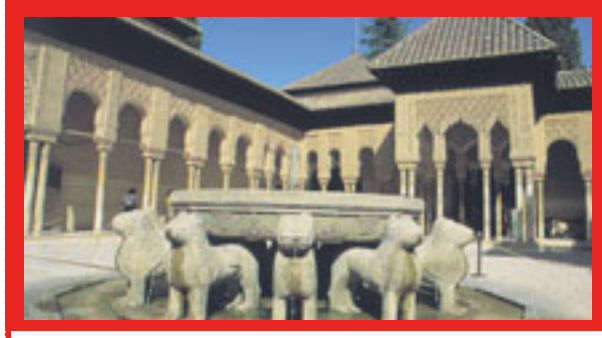
Reise - Info - Coupon

Gemeinsam statt einsam - Reiseprogramm des SoVD Niedersachsen mit dem bewährten Reiseveranstalter TCI.

Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
PLZ, Ort: _____
Bitte schicken Sie mir Prospekte über
_____
_____
_____

Bitte einsenden an:
– SoVD Niedersachsen, Herschelstraße 31
30159 Hannover
Veranstalter:
– TCI Reise & Service, Schulstraße 26,
27612 Loxstedt-Stotel
oder fordern Sie die Prospekte einfach an per E-Mail: reisen@sovd-nds.de oder per Telefon: 05 11 / 70 148 - 51, Fax 70 148 - 70

Vom Wiener Walzer bis zum spanischen Flamenco



***NEU:* Andalusien entdecken: Landschaft, Kultur und Flamenco**
14. bis 21. November 2007

Lernen Sie die faszinierende Vielfalt des alten Kulturlandes zwischen Granada, Sevilla, Ronda, Marbella kennen und entdecken Sie die historischen Stätten der Mauren. Blumengeschmückte Häuser, märchenhafte Burgen und im Hintergrund die Sierra Nevada mit ihren Pinien, Ölbäumen und Orangenhainen lassen diese Reise zum Erlebnis werden.

SoVD-Reisebegleitung: Horst Wendland

Leistungen lt. Prospekt inkl. Flug von versch. Flughäfen, Halbpension, Reiseleitung, Ausflüge Malaga, Sevilla, Granada, Ronda, etc., im DZ
ab 595,-- Euro

Mallorca - Insel der tausend Gesichter
6. bis 13. Oktober

Urlaub auf Mallorca weckt die Lebensgeister, verlockt zu interessanten Spaziergängen, Ausflügen und anderen Aktivitäten. Kaum eine Mittelmeerinsel ist mit so viel faszinierender, kultureller und landschaftlicher Vielfalt gesegnet wie Mallorca. Kurz gesagt, ein Urlaub reicht nicht aus, die Schönheiten und die Vielfalt der Sonneninsel zu erkunden.

SoVD-Reisebegleitung: Eduard Willms

Leistungen lt. Prospekt inkl. Flug ab Hannover Münster/Osnabrück, Halbpension, Reiseleitung, Ausflug Palma, im DZ
ab 545,-- Euro

Flusskreuzfahrt auf der Donau
14. bis 21. Oktober 2007

Erfüllen Sie sich einen Traum und reisen Sie per Schiff auf der schönen Donau von Ort zu Ort. Malerische Landschaften ziehen an Ihnen vorbei und bilden die Kulisse für diese traumhafte Flusskreuzfahrt.

So erreichen Sie die lieblichen Orte der Wachau, die Walzerstadt Wien und Budapest, das „Paris des Ostens".

SoVD-Reisebegleitung: Hans-Peter de Vries

Leistungen lt. Prospekt inkl. An- und Rückreise, Vollpension, Reiseleitung, Versicherung, in der 2-Bettkabine
ab 635,-- Euro